

Zamenhofpark in

Berlin – In der Bundeshauptstadt erhielt ein bisher namenloser Park am 24. Juli 2009 den Namen „Zamenhofpark“. Der Park Ecke Einbeckerstraße/Rosenstraße liegt unmittelbar neben dem Esperanto-Haus, in dem der Deutsche Esperanto-Bund und die Deutsche Esperanto-Jugend ein Büro unterhalten.



Der Botschaftsrat der Botschaft der Republik Polen Piotr Golema, der Vorsitzende des Kulturausschusses der Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung Prof. Dr. Jürgen Hofmann, der Vorsitzende des Deutschen Esperanto-Bundes Dr. Rudolf Fischer, Peter Kühnel und die Bürgermeisterin des Stadtbezirks Berlin-Lichtenberg Christina Emmrich nach der Enthüllung des Schilders.

Foto: Schubert



Berlin eingeweiht

Die Bürgermeisterin des Stadtbezirks Berlin Lichtenberg Christina Emmrich begrüßte die Umbenennung, die Ende vergangenen Jahres von der Bezirksverordnetenversammlung einstimmig beschlossen wurde. Sie würdigte auch die Arbeit der Esperanto-Bewegung. Diese fördere die Achtung und gegenseitige Anerkennung. Sie hoffe auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Es-

peranto-Einrichtungen, die ihren Sitz im Berlin haben.

Der Botschaftsrat Piotr Golema der Botschaft der Republik Polen würdigte ebenfalls das Engagement Zamenhofs und der Sprecher der von ihm erfundenen Sprache. Ziele seien anfangs wichtiger als Kräfte, so Golema zum Stand und zur Entwicklung der Esperanto-Bewegung.

Der Vorsitzende des Deutschen Esperanto-Bundes Dr. Rudolf Fischer dankte „allen, die sich für diese gute Idee eingesetzt haben.“ Die Umbenennung des Parks sei nicht nur eine Ehrung für Zamenhof, sondern auch ein Zeichen dafür, „dass wir hier willkommen sind“ und ein Ansporn, „uns weiter für eine bessere und gleichberechtigte Verständigung einzusetzen.“ *A. Schubert*



Neuer Vorstand steht vor großen Herausforderungen

Der in Herzberg gewählte neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen und will das Sommerhalbjahr nutzen, um den Deutschen Esperanto-Bund auf die Herausforderungen der Zukunft organisatorisch vorzubereiten. Vor allem muss der modernen Abneigung begegnet werden, sich als Mitglied an einen Verein zu binden. Dazu müssen die Leistungen des D.E.B. besser herausgestellt werden, vor allem diejenigen, die nur von einem zentralen Verband erbracht werden können.

Geschäftsstelle in Berlin

Mit der Eröffnung der Geschäftsstelle in Berlin hat der D.E.B. einen wichtigen Schritt getan, um in der Hauptstadt Deutschlands präsent zu sein und zentrale Dienstleistungen anbieten zu können. Aus Anlass der Eröffnung des Zamenhof-Parks besuchte der D.E.B.-Vorsitzende auch die Geschäftsstelle in der Einbecker Straße, um sich vom Fortgang der Arbeiten zu überzeugen. Die zwei Räume sind inzwischen soweit hergerichtet, dass dort Besucher empfangen werden können, obwohl der Zugang im Treppenhaus weiterhin eine Baustelle ist. Positiv wirkt sich aus, dass der Vorsitzende der Esperanto-Liga Berlin, Peter Kühnel, inzwischen eine Wohnung im 2. Stock bezogen hat. Das Büro des D.E.B., in dem die Deutsche Esperanto-Jugend und die Esperanto-Liga Berlin Untermieter sind, steht aber nicht für Übernachtungen (etwa im Rahmen des Pasporta Servo) zur Verfügung; entsprechende Anfragen mussten negativ beschieden werden. Evtl. gibt es im Haus später wieder eine Lösung, wenn auch der 3. Stock und das Treppenhaus fertig gestellt worden sind.

Geschäftsstellenleiter Henryk Wenzel hatte keine Zeit, sich lange einzuarbeiten, sondern ist mit Hilfe von Generalsekretär Martin Schäffer gleich in die Routinearbeit eingestiegen. Leider ließ sich der angeschaffte neue Computer

nicht in Gang bringen und musste reklamiert werden. Es wurde mit Hilfe des neuen Verwaltungssystems iDiS festgestellt, dass ein großer Teil der D.E.B.-Mitglieder den Jahresbeitrag bisher nicht bezahlt hat. Für den Neuaufbau des Mahnwesens müssen Formulare und Routineabläufe entwickelt werden, denn der D.E.B. kann sich keinen finanziellen Ausfall leisten. Diese Arbeiten sind erfolgreich angelaufen. Die gesamte Mitgliederverwaltung läuft inzwischen über Berlin (gea.ma@esperanto.de). Man beachte, dass Dr. Jörg Gersonde nicht mehr damit befasst ist, sondern sich jetzt ganz um die Internationale Frühlingswoche (PSI) kümmern kann.

Internes Dienstleistungssystem (iDiS)

Das Verwaltungssystem iDiS wird inzwischen vom Vorstand und den zentralen Aktiven in Routine verwendet. Also muss ein abgestuftes System der Zugriffserlaubnisse realisiert werden, damit iDiS auch den Beauftragten der Mitgliedsorganisationen des D.E.B. (hauptsächlich Landesverbände und Ortsgruppen) zur Verfügung gestellt werden kann. Der Umgang mit dem Programmsystem ist nicht ganz einfach. Deshalb entsteht auf einer speziellen Wiki eine Plattform für die Beschreibung der Arbeits- und Handhabungsabläufe.

Wechsel des Schatzmeisters

Mit dem Wechsel der Schatzmeister ist ebenfalls sehr viel Arbeit verbunden. Bei allen Banken mussten umständlich neue Zugriffserlaubnisse eingerichtet werden. Zurzeit können der Schatzmeister Andreas Diemel und der Vorsitzende online auf die Konten bei der Sozialbank zugreifen. Für den Deutschen Esperanto-Kongress wurde nun ein eigenes Konto eingerichtet. Noch nicht geklärt ist, wie die elektronischen Auszüge weiterverarbeitet werden können,

um die Verwaltungsarbeit (Mahnwesen, Rechnungskontrolle) und die Übersicht über die Ein- und Ausgaben zu erleichtern.

Deutsche Esperanto-Kongresse 2010 und 2011

Die Vorbereitung des deutsch-französischen Esperanto-Kongresses zu Pfingsten 2010 in Kaiserslautern machen weitere Fortschritte, obwohl die Abstimmung unter zwei einladenden Verbänden und dem örtliche Kongresskomitee (LKK) nicht einfach ist. Im Dezember will der Oberbürgermeister von Kaiserslautern eine Delegation der Unuiĝo Franca por Esperanto und des D.E.B. empfangen.

Auch für den Deutschen Esperanto-Kongress 2011 in Münster, zu dem auch Esperanto Nederland eingeladen werden soll, wurde schon ein Tagungshaus besichtigt. Der Vorvertrag müsste bis zur Drucklegung dieser Ausgabe von *Esperanto aktuell* erfolgt sein. Wenn jemand schon einen Kongressort für 2012 vorschlagen kann, wäre das sehr willkommen.

Finanzielle Engpässe

Mit beängstigender Geschwindigkeit fließen die Gelder für unsere Dauerverpflichtungen (Gehälter, Miete, Subventionen) von unseren Konten ab. Dem gegenüber nehmen sehr viele Mitglieder den ermäßigten Beitrag von 23 EUR im Jahr in Anspruch, sicher zum Teil nicht (mehr) gerechtfertigt. Diese Summe deckt inzwischen kaum mehr die Produktion und den Versand von *Esperanto aktuell*. Wer als ehemaliger Student inzwischen gut verdient oder wer eine ausreichende Rente bezieht, möge überprüfen, ob er den D.E.B. nicht mit einem höheren Mitgliedsbeitrag unterstützen kann. Auch wird der D.E.B. nicht umhin kommen, den Jahresbeitrag in den nächsten Jahren zu erhöhen.

Neue Geldquellen gesucht: Stiftungen, Nachlässe, Europa-Arbeit

Außerdem müssen weitere Geldquellen aufgetan werden. Von den bisherigen Stiftungen kommt schon eine regelmäßige gute finanzielle Unterstützung unserer Arbeit. Hier werden wir noch die älteren Mitglieder ansprechen, ob sie nicht da auch für sich eine Möglichkeit sehen, sich quasi zu verewigen und über ihren Tod hinaus zur Verbreitung des Esperanto beitragen zu wollen. Eine neue Möglichkeit ergibt sich anscheinend aus der Zusammenarbeit mit der Eüropa Esperanto-Unio, die erfolgreich Mittel für Veranstaltungen mit Europa-Themen beschafft, aber auf die Zusammenarbeit mit den Landesverbänden angewiesen ist.

Perspektiven unserer Arbeit

Erst nach der Bewältigung der vorstehend geschilderten Aufgaben und Probleme wird sich der D.E.B. nach ehrgeizigeren Zielen umsehen können. Vermehrte Anfragen aus der Öffentlichkeit nach Informationen und Zusammenarbeit zeigen, dass Esperanto inzwischen an Ansehen und Selbstverständlichkeit im Alltag gewonnen hat. Diese Tendenz gilt es zu verstärken. Das wird aber nur möglich sein, wenn sich noch mehr Aktive als Beauftragte für bestimmte Aufgaben melden.

Spenden und Beitrag zahlen jetzt über die D.E.B.- Hauptseite im Netz

Wenn Sie die Bemühungen des D.E.B.-Vorstands und der Beauftragten unterstützen möchten, so gibt es dazu eine neue technische Möglichkeit: Auf unserer Hauptseite www.esperanto.de/deb ist jetzt im Fußteil das Wort „Spende“ anklickbar, mit dem Sie einen Betrag von maximal 50 € von Ihrem Konto abbuchen lassen können. Ebenso können Sie auch so ganz einfach Ihren laufenden Jahresbeitrag bezahlen. Geben Sie uns ein kleines Signal, dass Sie unsere Arbeit wertschätzen.

*Im Namen des Vorstands
und der Beauftragten
Dr. Rudolf Fischer (Vorsitzender)*

Centra jubilea Zamenhoffesto en Berlino

En la nuna jaro ni festas la 150an naskiĝtagrevenon de d-ro Ludoviko Zamenhof. En decembro, la naskiĝmonato de Zamenhof, okazos en Berlino centra jubilea Zamenhoffesto. Tiu festo vendrede, la 18an de decembro, estos komuna aranĝo de GEA, ĝiaj landaj sekcioj, GEJ, Pola Ambasado, Pola Instituto kaj urbaj instancoj de Berlino kunlabore kun niaj polaj najbaroj. La festo okazos en Max-Taut-Aŭlo. Tie precize antaŭ unu jaro la distrikta parlamento de Berlin-Lichtenberg decidis doni al la parko apud la berlina Esperanto-Domo la nomon „Zamenhofpark“. Atendos vin riĉa kultura programo: kantos kaj deklamos la fama bardo Georgo Handzlik, dancos kaj muzikos ensembloj de Pollando kaj Germanio. La festo estos bona okazo renkontiĝi kun niaj amikoj kaj partneroj el politiko, kulturo kaj komerco. Sabate kaj dimanĉe post la festo eblos ĝui la berlinajn kristnaskajn foirojn kaj bele ornamitan urbon en akompano de lokaj amikoj. Interesatoj povas jam nun kontakti la GEA-oficejon en Berlino (adreso vidu p. 26). Vi estas tutkore invititaj por festi komune kaj ankaŭ por helpi en la preparado.

la organiza teamo

In zwei Semestern Esperanto gelernt

Jetzt lässt sich an einem Beispiel nachweisen, wie schnell man Esperanto lernen kann, jedenfalls wenn es sich um sprachbegabte Studentinnen handelt: Julia Bruns, Mona Lahbabi und Kristina Lange haben zwei Semester lang, insgesamt nur 27 Doppelstunden, an einem Sprachkurs an der Universität Münster teilgenommen. Am Ende des ersten Semesters hatten sie schon eine einsprachige A2-Prüfung nach dem Europäischen Referenz-Rahmen für Fremdsprachenkompetenz abgelegt. Jetzt haben sie praktisch B1-Niveau erreicht: Mit Ekaterina Zaikina aus Cheboksari/Russland, die als Gast im Kurs erschien, unterhielten sie sich schon mühelos. Der Semesterschein wird für ein 2-Fach-Bachelor-Studium angerechnet.



Julia Bruns, Mona Lahbabi und Kristina Lange (von links) vor der Prüfung.

Kursleiter Dr. Rudolf Fischer, der einen Lehrauftrag für Esperanto an der Universität Münster hat, zeigte sich mit den Ergebnissen mehr als zufrieden. Die ersten 7 Lektionen seines von ihm entwickelten Lehrmaterials genügen, um zum fließenden Sprechen zu kommen. Im kommenden Wintersemester wird zum ersten Mal ein Anfängerkursus speziell im Rahmen des Studiums im Alter angeboten. Es wäre zu wünschen, wenn diese Erfahrungen auch in anderen Hochschulen nutzbar gemacht werden könnten. www.esperanto.de/lehrbuch

red.

Landesverband Rheinland-Pfalz: Gemeinnützigkeit und Kongress

Am 20. Juni fand in Kaiserslautern die Mitgliederversammlung des Landesverbands Rheinland-Pfalz statt, die von Luise Wenig und Dirk Werner Hartmann (Ortsgruppe Kaiserslautern) vorbereitet wurde. Die beiden neuen Mitglieder führten die Teilnehmer nicht nur ortskundig durch die Altstadt Kaiserslauterns, vorbei an dem „kongresujo“ für den gemeinsamen deutsch-französischen Kongress im nächsten Jahr, sondern bewirteten die Teilnehmer auch mit Kaffee und Kuchen, wofür ihnen der Vorsitzende Wolfgang Bohr im Namen aller rheinland-pfälzischer Esperanto-Freunde dankte.

In seinem Bericht erwähnte Bohr besonders die immer intensivere Zusammenarbeit des Landesverbandes mit dem Luxemburgischen Esperanto-Bund, der auch an der Planung des regelmäßigen Treffens in Zell an der Mosel (heuer vom 25. bis 27. September), das sich mittlerweile als regelmäßige Veranstaltung etabliert hat.

Einstimmig wurde eine Satzungsänderung angenommen, die im Wesentlichen eine Anpassung an die anderer Landesverbände beinhaltet. Mit der Beantragung der Gemeinnützigkeit will sich der Landesverband die Vorteile sichern, die mit dieser verbunden sind. Der Vorstand wurde um ein Mitglied erweitert. Dirk-Werner Hartmann übernimmt die Betreuung der wachsenden Zahl von Ortsgruppen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Wolfgang Bohr (Vorsitzender), Werner Faber (stellvertretender Vorsitzender), Klaus Riemann (Kassenprüfer), und Gundega van Raden (Schatzmeister) wurden wiedergewählt.

Die Hauptaufgabe des Landesverbandes für 2010 ist die Organisation des deutsch-französischen Esperanto-Kongresses, der zu Pfingsten in Kaiserslautern stattfindet. Auf dem Programm steht auch die Mitgliederversammlung des Landesverbands.

red.

Lingvo: Uzo kaj signifo de la prepozicio *ĉirkaŭ*

Unuavide *ĉirkaŭ* estas tute ordinara prepozicio, sed se oni pli detale analizas ĝiajn uzojn kaj signifojn, tiam oni spertas surprizojn kaj eĉ necertecon. Nome, *ĉirkaŭ* prezentas ambaŭ problemojn de du grupoj de prepozicioj:

1. Ĝi foje pliprecizigas nur nombrovorton (kiel *inter*, *ĝis*, *sub*, *super*, *po*, k.a.), kaj

2. ĝi servas por indikoj de (2.1) tempo, (2.2) loko kaj (2.3) direkto (kiel antaŭ, tra, inter, ĝis, k.a.).

Krome ĝi povas izolite esti adverbo, sed tiam oni normalkaze aldonas *-e* por atentigi pri tio.

1. Pliprecizigo de nombrovorto

Ĉirkaŭ nur en tiu ĉi funkcio ĉiam signifas ‚proksimume‘, ‚pli-malpli‘ kaj tial kondukas kiel adverbo. Ekzemple:

(1) *Por la aŭto mi pagis ĉirkaŭ dek kvin mil eŭrojn.* (*-n* por indiko de mezuro)

(2) *Ĝis mia hejmo estas ankoraŭ ĉirkaŭ dek kilometroj.* (*kilometroj* estas la subjekto)

2.1 Indiko de tempo

En tempindikoj *ĉirkaŭ* signifas ‚ĉirkaŭe je‘ kaj kondukas kiel prepozicio. Ekzemploj:

(3) *La festo finiĝis ĉirkaŭ la noktomezo.*

(4) *Mi revenos ĉirkaŭ ĵaŭdo.*

(5) *Ni kunvenu ĉirkaŭ la tria horo.*

Alternativoj estas diskuteblaj, sed ne kutimaj:

(3a) *La festo finiĝis noktomeze/je la noktomezo ĉirkaŭ(e).*

(4a) *Mi revenos ĵaŭde/ĵaŭdon/je ĵaŭdo ĉirkaŭ(e).*

(5a) *Ni kunvenu la trian horon, ĉirkaŭe.*

2.2 Indiko de loko

Tio estas la plej ofta uzo kiel prepozicio, tamen oni atentu la signifon:

(6) *La arboj staras ĉirkaŭ la domo.*

La signifo estas: ‚proksime, en ĉiuj di-

rektoj‘ aŭ ‚en la ĉirkaŭ(aĵ)o‘; sed ne pli detale: ‚cirkloforme‘!

(7) *La hundoj kuras ĉirkaŭ la domo.* T.e. ie en la ĉirkaŭo, restante tie; ne ne-pre cirkloforme

2.3 Indiko de direkto per markilo *-n*

La indiko de direkto estas tre malofta.

(8) *La hundoj kuris ĉirkaŭ la domon.*

Ĝi tamen havas diversajn subsignifojn, nome, kiel la aganto (la hundoj) precize moviĝas:

2.3.1 Per movo en la ĉirkaŭon

(8a) *La hundoj kuris (de fore) ĉirkaŭ la domon* = *en la ĉirkaŭon de la domo*.

2.3.2 Per kurboforma movo pasante objekton

(8b) *La hundoj kuris (de fore) ĉirkaŭ la dom(angulo)n (kaj forkuris denove).*

2.3.3 Per kurboforma movo restante ĉe la objekto kaj revenante unu- aŭ plurfoje al la de-irpunkto

(8c) *La hundoj kuris (trifoje kiel freneze) ĉirkaŭ la domon (cirkloforme aŭ simile al cirklo).*

Okulfrappe laŭ la ekstera formo (morfologio) la tri diversaj signifoj (8a) ĝis (8c) ne estas distingeblaj, ĉar ĉiuj havas nur la direktan markilon *-n*.

Ni komparu tiujn rezultojn kun la lingvouzo en la Germana lingvo:

Ĉiam oni povas traduki *ĉirkaŭ* per ‚um ... (herum)‘, sed nur en la funkcioj 1. kaj 2.1 per ‚etwa‘, ‚ungefähr‘.

Distingo inter loko (2.2) kaj direkto (2.3) apenaŭ eblas; foje oni celas subtreki la direkton per aldono de *herum*:

(9) *Die Hunde laufen ums Haus.* (verŝajne: 2.2)

(10) *Die Hunde laufen ums Haus herum.* (verŝajne: 2.3.2 aŭ 2.3.3)

La ideo de 2.3.1 estas fremda al la Germana lingvo. La distingo inter 2.3.2 kaj 2.3.3 devas sekvi en la kunteksto.

Rudolf Fischer

Protokoll

der Bundesversammlung des Deutschen Esperanto-Bundes e.V. am Sonntag, 31. Mai 2009

Anwesenheit

Anwesend sind 70 stimmberechtigte Mitglieder

1 Formalia

1a) Begrüßung und Eröffnung

Um 9.34 Uhr eröffnet der Bundesvorsitzende Rudolf Fischer die Versammlung. Sprache der Versammlung ist (aus rechtlichen Gründen) Deutsch.

1b) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zur Versammlung wurde satzungsgemäß in der Verbandszeitschrift *Esperanto aktuell* eingeladen. Die Einladung erschien fristgerecht in der Ausgabe 2009/1. Rudolf Fischer stellt somit die Beschlussfähigkeit fest.

1c) Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur veröffentlichten Tagesordnung.

1d) Wahl der Protokollanten

Als Protokollanten werden Dr. Klaus Schlüter und Thomas Heberlein vorgeschlagen und einstimmig mit 3 Enthaltungen angenommen. Sie nehmen die Aufgabe an.

1e) Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Bundesversammlung

Das Protokoll der Bundesversammlung vom 11.05.2008 wurde in *Esperanto aktuell* veröffentlicht. Es wird von der Versammlung genehmigt (ohne Gegenstimme, 3 Enthaltungen).

1f) Verstorbene

Die Versammlung gedenkt der im Jahr 2008 verstorbenen Verbandsmitglieder, deren Namen Rudolf Fischer verliest.

2. Berichte der Bundesorgane Vorstand

Der Vorstandsbericht für 2008 wurde in *Esperanto aktuell* 2009/2 auf Seite 17 bis 21 veröffentlicht. Rudolf Fischer bedankt sich bei Martin Schäffer (nicht anwesend), bei Alfred Schubert und allen weiteren Beteiligten für die schnelle Zusammenstellung zur Veröffentlichung.

An besonderen Ereignissen stellt er heraus, dass am 4. April 2009 in Berlin, Einbecker Str. 36, das Berliner Büro „BerO“ (Berlina Officejo) eröffnet wurde. Henryk Wenzel leitet das Büro für den D.E.B. in enger Zusammenarbeit mit der DEJ (2 Tage pro Woche). Das Telefon wird so eingerichtet, dass bei Abwesenheit in Berlin alle Anrufe zu Martin Schäffer oder anderen Vorstandsmitgliedern umgeleitet wird. Die Finanzierung des Büros ist auf Dauer noch nicht gesichert, aber auf jeden Fall für 2009 und teilweise 2010. Es werden neue Finanzquellen gesucht, z.B. durch Erhöhung der Mitgliederzahlen sowie durch eine Stiftung.

Das iDiS (Integriertes Dienstleistungssystem) wurde teilweise in Betrieb genommen, verantwortlich Martin Schäffer und Jörg Gersonde sowie in Zukunft Monika Finnegan-Reuss.

Finanzverwalter

Pit Hauge ist nicht anwesend. Sein Finanzbericht wird stellvertretend von Andreas Diemel verlesen. Der Bericht wurde in *Esperanto aktuell* 2009/3 veröffentlicht.

Insbesondere wird dargestellt, dass die Ausgaben das Budget um ca. 22 000 € überschritten haben, aber auch die Einnahmen um ca. 37 000 € höher waren als erwartet.

Andreas Emmerich stellt dar, dass die Personalkosten für die Zusammenarbeit mit der EEU einschließlich Sozialabgaben von dieser voll erstattet worden sind, so dass das Budget hiermit nicht belastet worden ist. Im Gegenteil ist ein kleiner Betrag übrig.

Die Endabrechnungen für den Deutschen Esperanto-Kongress 2008 in Essen sowie für das PSI 2007 stehen noch aus. Die Endabrechnung für das PSI 2008 liegt hingegen bereits vor. Die Abrechnungen der Rundreisen sind teilweise noch nicht auf dem neuesten Stand.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Kassenprüfer

Petra Dückershoff berichtet von der Kassenprüfung, die sie zusammen mit Marion Börder am 17. und 24.05.2009 durchgeführt hat. Die Buchungen sind im Wesentlichen in Ordnung, es fehlten lediglich die Kontoauszüge für ein Konto, das in Dresden geführt wird.

3a) Entlastung des Vorstandes, insbesondere des Finanzverwalters
Marika Frense beantragt die Entlastung des gesamten Vorstands für das Geschäftsjahr 2008, die von der Versammlung erteilt wird (ohne Gegenstimme, 11 Enthaltungen).

3b) Rücktritte

Petra Dückershoff berichtet, dass Marion Börder als Kassenprüferin nicht mehr zur Verfügung steht, ferner Jörg Gersonde und Pit Hauge als Vorstandsmitglieder. Jörg Gersonde war für die Mitgliederverwaltung verantwortlich einschließlich Verbuchung der Bareinzahlungen und Druck der Adressen,

ferner leitet er die Organisationsgruppe für die Internationalen Frühlingswochen. Um sich der letztgenannten Aufgabe besser widmen zu können, möchte er den Vorstand verlassen, wird aber weiterhin den DEB bei einigen Verwaltungsaufgaben (Beitragseinzug, Versandetiketten) aktiv unterstützen. Der Vorstand ist ihm äußerst dankbar und ermuntert ihn, sich weiterhin wie bisher einzusetzen.

Rudolf Fischer spricht auch Pit Hauge seinen großen Dank aus, der das Amt des Schatzmeisters immer zuverlässig und pünktlich ausgeführt hat. (Applaus.)

4. Wahlen

Vorschlag für den neuen Vorstand

Andreas Emmerich übernimmt für die Wahl des Vorsitzenden die Leitung. Einziger Kandidat ist der bisherige Vorsitzende Rudolf Fischer. Ohne Aussprache wird abgestimmt: keine Gegenstimme, 2 Enthaltungen. Rudolf Fischer nimmt das Amt an.

Alle 8 anwesenden Vorstandsmitglieder kandidieren wieder.

Albrecht Kronenberger schlägt vor, über die restlichen Vorstandsmitglieder en bloc und offen abzustimmen. Sie stellen sich kurz vor:

Andreas Emmerich, seit 8 Jahren im Vorstand, davon 6 Jahre Vorsitzender.
Rainer Kurz, seit 10 Jahren im Vorstand. Zusätzlich zu seiner bisherigen Aufgabe der externen Kontakte steht er, wie bisher, für wichtige Interviews zur Verfügung.

Christof Krick. Entsprechend seinem Beruf als Lehrer steht er für Aufgaben des Unterrichts zur Verfügung.

Andreas Diemel, als Vorsitzender der Deutschen Esperanto-Jugend in den Vorstand gekommen, übernimmt die Aufgabe des Finanzverwalters.

Julia Hell, Vorsitzende der Deutschen Esperanto-Jugend, stellt den Kontakt zwischen Jugendlichen und „Erwachsenen“ her.

Wolfgang Bohr, zuständig für die Landesverbände, auch Vorsitzender des Landesverbands Rheinland-Pfalz, bei dem der nächste Kongress stattfindet

(Kaiserslautern).

Sebastian Kirf, zuständig unter anderem für Werbematerial und Webseiten. Er will die jetzigen Webseiten so umgestalten, dass jeder Berechtigte sie selbständig ändern kann.

Abstimmung über das Wahlverfahren en-bloc: keine Gegenstimmen, 1 Enthaltung.

Abstimmung über die Wahl der oben genannten 7 Vorstandsmitglieder: einstimmig, keine Gegenstimmen, 5 Enthaltungen.

4.1 Wahl des zweiten Rechnungsprüfers

Hans-Jörg Steinke aus Waltrop (nicht anwesend, aber Kandidatur und evtl. Annahme liegt schriftlich vor) wird als zweiter Rechnungsprüfer; Nachfolger von Marion Börder (ohne Gegenstimme, 4 Enthaltungen) gewählt.

5. Haushaltsplan für 2009

Im vorliegenden Entwurf sind die Finanzen für 2009 einschließlich der neuen Kosten für Berlin gesichert. Die einzelnen Posten liegen im Rahmen des Vorjahres. Es wird angeboten, den Entwurf jetzt einzusehen. Peter Kühnel macht als einziges Mitglied davon Gebrauch.

Inzwischen gibt es zu finanziellen Fragen einige Bemerkungen. Rudolf Fischer kündigt an, man werde nicht darum herumkommen, die seit 1994 gleich gebliebenen Beiträge demnächst zu erhöhen, z.B. von 46 auf 50 € (ermäßigt von 23 auf 25 €).

Herr Kronenberger schlägt Einführung einer lebenslangen Mitgliedschaft vor. Rudolf Fischer erwidert, dass dieser Vorschlag auf früheren Versammlungen abgelehnt wurde, weil die Verbuchung einer Rückstellung mit jährlicher Abbuchung der Beiträge eine fast unlösbare Aufgabe ist. Auch der Vorschlag, diese Buchungen über die Stiftung Mondo laufen zulassen, wurde schon (in Ludwigshafen) abgelehnt.

Jürgen Wulff schlägt vor, die Beitrags-erhöhung schon jetzt zu beschließen. Rudolf Fischer erwidert, dafür hätte der Antrag in der Einladung schrift-

lich angekündigt werden müssen, daher ist ein Beschluss erst im nächsten Jahr möglich. Manfred Westermayer bemerkt, dass jeder, der ab sofort mehr zahlen möchte, seinen Beitrag als Spende erhöhen kann.

Rudolf Fischer erinnert auch daran, dass Mitglieder bei sehr geringem Einkommen den ermäßigten Beitrag zahlen können, ohne dass dies überprüft wird. Auch eine Verdopplung als Patrons-Beitrag ist möglich. Es sei aber nicht vorgesehen, dass automatisch jeder Rentner nur den ermäßigten Beitrag zahlt, hier müsse jeder selbst entscheiden, ob er nicht in der Lage sei, den vollen Beitrag zu entrichten.

Die Versammlung stimmt dem Haushaltsplan 2009 einstimmig zu (keine Gegenstimme, 11 Enthaltungen).

6. Behandlung von Anträgen

Im Vorwege liegen keine Anträge vor. Ursula Niesert bittet um Auskunft, ob die strategischen Pläne, die der Vorstand vor einem Jahr vorgetragen hat, schon verwirklicht werden konnten bzw. Auswirkungen gehabt haben.

Es handelt sich einmal um die Beitragsstruktur: Mitglieder einer Ebene, z.B. Ortsgruppen oder etwa UEA, sollten auch Dienstleistungen von den anderen Ebenen beanspruchen können. Zum anderen sollten die Strukturen, z.B. die Satzungen der Landesverbände, so geändert werden, dass alle einheitlich zusammenpassen.

Rudolf Fischer verweist auf aufgetretene Schwierigkeiten dieser langfristigen Pläne, zu deren Behebung evtl. das iDiS beitragen wird, und darauf, dass noch während dieses Kongresses mit dem „GEA Forum Zukunftsfragen“ ein Forum zur Verfügung steht, auf dem darüber diskutiert werden kann.

Andreas Diemel wies daraufhin, dass bei Veranstaltungen der Ortsgruppen und Landesverbände Zuschüsse vom D.E.B. beantragt werden können. Erforderlich sind ein Budget und Nachweise. Außerdem können direkte Pauschalzuweisungen nur an Ortsgruppen und Landesverbände erfolgen, die gemeinnützig sind.

7. Ort und Zeit der Bundesversammlung 2011

Als Ort für die Jahresversammlung 2011 schlägt Christian Darbellay Fulda oder Erfurt vor. Weiterer Vorschlag des Vorstandes: Münster.

Diskussionsbeiträge liefern Alois Eder, Margret Brandenburg, Ursula Niesert, Monika Finnegan-Reuss, Andreas Emmerich, Andreas Diemel, Peter Zilvar, Albrecht Kronenberger sowie Hedwig Fischer.

Für Fulda spricht das dortige Esperanto-Hotel, das Gebäude mit dem größten Esperanto-Schriftzug der Welt, das sehr öffentlichkeitswirksam eingesetzt werden kann. Dagegen, dass ein preisgünstiges Angebot für den D.E.B. nicht sehr wahrscheinlich erscheint und dass das Gebäude mit riesigen Einrichtungen für mehrere tausend Teilnehmer eher für den UEA-Kongress als für evtl. nur 120 Teilnehmer des GEK geeignet wäre. Diese kleine Gruppe würde sich in einem Nebenflügel verlieren. Außerdem gibt es in Fulda nur einen Esperantisten.

Für Erfurt ist niemand eingetreten, da weder bekannt ist, ob es dort ein geeignetes preiswertes Kongressgebäude gibt noch ortsansässige Esperantisten bekannt sind.

In Münster wäre ein Kongress in der Innenstadt wohl sehr teuer, da diese mehr auf Medizinerkongresse mit ihren finanziellen Möglichkeiten eingestellt ist; jedoch gibt es 4 km außerhalb ein weniger komfortables Gebäude, in dem der Kongress stattfinden könnte (ohne zusätzliche Kosten) und 24 Doppelzimmer mit Bad vorhanden wären und damit alles unter einem Dach stattfinden könnte, wenn auch mit weniger Komfort. Weitere preiswerte Hotels gibt es in der Nähe sowie öffentliche Verkehrsverbindungen in die Innenstadt, für die es vielleicht ein Touristenticket für die Dauer des Kongresses geben könnte.

Der Vorstand stellt den Antrag, dass der D.E.B.-Kongress Pfingsten 2011 in Münster (Westfalen) stattfinden soll. Der Antrag wird mit 1 Gegenstimme und 11 Enthaltungen angenommen.

8. Verschiedenes

Der Vorstand dankt der veranstaltenden Gruppe Herzberg, insbesondere Peter Zilvar, für die gute Arbeit bei Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses. Peter Zilvar leitet diesen Dank auch an die Stadt, insbesondere den Bürgermeister Gerhard Walter soweit weitere leitende Mitarbeiter der Stadt weiter.

Norbert Karbe aus Pirna erkundigt sich nach den Kosten für die Gruppen, die von ausländischen Rundreisenden besucht werden. Rudolf Fischer erklärt, dass die Gruppen eine kleine Pauschale der Fahrtkosten zu tragen hätten; Restbeträge trägt der D.E.B.. Dafür stehen Mittel für zwei Reisende jährlich zur Verfügung, aber nicht übernommen werden Flug- oder Bahnkosten für die An- und Abreise aus dem Heimatland nach Deutschland. Gruppen mit geringen finanziellen Mitteln können mit Lars Sözüer Nachlässe vereinbaren.

Wolfgang Bohr und Andreas Diemel stellen, stellvertretend für Winfried von Wallis, kurz die Arbeit der Kommission für Europa-Arbeit vor.

Manfred Westermayer berichtete, dass AVE – die grünen Esperantisten – erreicht haben, dass die Grüne Partei in ihrem Europa-Programm einen Passus über Esperanto als Sprache im Verkehr mit dem Ausland eingefügt hat.

Monika Finnegan-Reuss fragt, ob der Vorstand wünscht, dass EDE als Fachgruppe des D.E.B. registriert wird. Rudolf Fischer antwortet, er hätte nur den Hinweis gegeben, dass eine solche Möglichkeit besteht, auch für Gruppen, die nicht politisch oder religiös neutral sind, aber es ist jeder Gruppe freigestellt, ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will.

Nach einer kurzen Präsentation über die Stadt Kaiserslautern als Ort des Deutschen Esperanto-Kongresses 2010 wird die Sitzung um 11.45 Uhr geschlossen.

Herzberg, den 31. Mai 2009

Dr. Klaus Schlüter, Protokollführer

Thomas Heberlein, Protokollführer

Dr. Rudolf Fischer, DEB-Vorsitzender

Diversaj aferoj

Oficiala retejo de Svitavy esperantigita

La ĉefa urbo Svitavy, kie troviĝas nova Esperanto-muzeo, havas nun Esperanto-version de sia urba retejo. Nun oni atendas, ĉu Esperanto kreskigos interesiĝon pri la urbo en eksterlando. Vidu: www.svitavy.cz/

Miroslav Malovec

Literatura konkurso

La gazeto *Ondo de Esperanto* denove invitas ĉiujn dezirantojn partopreni en la tradicia literatura konkurso Liro. Ĉijare la organizantoj proponas tri originalajn branĉojn: 1. Originala prozo, 2. Originala poezio, 3. Recenzo de la romano *Serpentoj en la putro* de István Nemere (Kaliningrado: Sezonoj, 2009). En la 1a kaj en la 2a branĉoj oni rajtas partopreni per ne pli ol tri verkoj; en la 3a branĉo (recenzo) nur per unu verko. Sendu kvar tajpitajn, komputile kompostitajn aŭ klare skribitajn ekzemplerojn de la konkursaĵo al la sekretario de Liro, Halina Gorecka (RU-236039 Kaliningrad, a/ja 1205, Ruslando). La konkursaĵoj devos atingi la sekretarion antaŭ la 1a de decembro 2009.

Subskribu vian konkursaĵon per pseŭdonimo kaj aldonu slipon kun indiko de la pseŭdonimo, aŭtenta nomo kaj poŝta adreso. Oni povas sendi la tekstojn kaj slipojn ankaŭ rete, en apartaj mesaĝoj, al „sezonoj@yahoo.com“. Oni ne rajtas sendi verkojn, kiuj estis publikigitaj aŭ premiitaj en aliaj konkursoj.

La laŭreatoj ricevos diplomojn kaj libropremiojn. La organizanto ĝis la 1a de januaro 2012 havos la ekskluzivan rajton de la unua publikigo de la ricevitaj konkursaĵoj en *La Ondo de Esperanto* kaj elektronike. La kopirajto restas ĉe la aŭtoro, kiu konsentas cedi ĝin senpage al la organizanto en okazo de libroforma eldono.

Legu pli pri Liro ĉe: www.esperanto.org/Ondo/Ind-liro.htm

Halina Gorecka
sekretario de Liro-2009
sezonoj@yahoo.com